diesem Sinne ist er nachdrücklich jedem zu empfehlen, dessen Forschungsinteresse der Sprache und ihrem Gebrauch gilt: Anthropologen, Computer- und KI-Fachleuten, Psychologen, Sozialwissenschaftlern, Linguisten und Fremdsprachendidaktikern.

Literatur

Geeraerts, Dirk (Hrsg.): *Cognitive Linguistics: Basic Readings*. Berlin: de Gruyter, 2006.

Kropp, Waldemar; Huber, Alfred:
Studienarbeiten interaktiv. Erfolgreich wissenschaftlich denken, schreiben, präsentieren. Berlin: Schmidt, 2006. – ISBN 3-503-09062-3. 175 Seiten, € 17,80

(Antje Stork, Marburg)

Mit dem zu besprechenden Studienbuch und der CD-ROM verbinden die Autoren einen hohen Anspruch: Sie verstehen ihr Werk als ein mehrdimensionales und ganzheitliches Lernprogramm, das im Gegensatz zu anderen Büchern zum wissenschaftlichen Arbeiten ein eigenes inhaltliches, formelles und pädagogisches Profil besitzt. Vier neue und sich ergänzende Schwerpunkte werden gesetzt (vgl. 5 f.): Multimedialität (Verknüpfung des Printmediums »Studienbuch« mit dem Digitalmedium »CD-ROM«), Kompaktheit (»Leantext«, d. h. Beschränkung auf das Wesentliche, als Gestaltungsprinzip), Lernintensität (vielfältige Wissens- und Anwendungsaufgaben mit Lösungen zur Selbstkontrolle) und Vollständigkeit (vom besseren Verstehen und Schreiben bis zum Präsentieren von Studienarbeiten).

Die Autoren empfehlen für das Selbststudium den Ablauf des Lernprogramms am Bildschirm (Dauer ca. drei Stunden),

wobei parallel oder nachfolgend das Studienbuch mit den zuvor gehörten Inhalten durchgearbeitet und wiederholt werden sollte. Deshalb stelle ich zunächst die CD-ROM vor und gehe dann auf Inhalte und Aufbau des Studienbuches ein.

Die CD-ROM besteht aus 74 besprochenen und animierten Filmfolien zu acht Themengebieten des wissenschaftlichen Arbeitens: Der Abschnitt »Grundlagen« behandelt die Ziele einer wissenschaftlichen Ausarbeitung, ihre Grundsätze, wissenschaftstheoretische Grundaussagen und die Abgrenzung zwischen Literatur- und Praxisarbeit. Im Abschnitt »Format« geht es um die grundlegenden Formatierungsregeln in Bezug auf das Seitenformat (Seitennummern, Schriften, Zeilenabstand, Seitenränder) und die Grundvorgaben (Volumen, Einband, Exemplare). Den Umgang mit Quellen und ihren Nachweis erläutert der Abschnitt »Fußnoten«. Der Abschnitt »innere Bausteine« analysiert die wichtigsten Einzel-elemente einer schriftlichen wissenschaftlichen Ausarbeitung, die sich nach Inhalt (Themenauswahl, Argumentation, Meta-Analyse), Text (Innengliederung, Sprachregeln, Definitionen, Schreibstil) und Form (Hervorhebungen, Aufzählungen, Abkürzungen, Abbildungen, Tabellen, Abschnitte/Absätze) gliedern. Einige dieser Bausteine sind für Studienanfänger besonders fehleranfällig (z. B. Argumentation, Definitionen, Schreibstil), wurden aber in Einführungen zum wissenschaftlichen Arbeiten bisher leider eher selten thematisiert. Im Abschnitt »Äußere Bausteine« werden Elemente vom Titelblatt bis hin zum Anhang einer Ausarbeitung beschrieben. Der Abschnitt »Bearbeitungsphasen« befasst sich mit Sollanalyse, Literaturanalyse, Gliederungsanalyse, Rohfassung, Neufassung, Endfassung. Besonders hilfreich ist eine Grafik, in der die Projektplanung, die final am Abgabetermin der Studienarbeit

ansetzt, mit Phasen, Terminen und Etappen versehen ist. Der Leser kann seine Planungstermine in die entsprechenden Felder einsetzen und sich diese Planung ausdrucken. Im Abschnitt »Präsentation« werden die Formen und Methoden der mündlichen und medialen Vorstellung der wissenschaftlichen Arbeit und ihrer Ergebnisse dargestellt. Der Abschnitt »Abschluss« erläutert schließlich die Beurteilungskriterien einer schriftlichen Ausarbeitung und zieht ein kurzes Fazit. Während der Arbeit mit der CD-ROM stehen dem Benutzer drei Navigationsleisten zur Verfügung. Mit der oberen Leiste kann er von Abschnitt zu Abschnitt springen. Mit der linken Navigationsleiste können die jeweiligen Unterabschnitte direkt angesteuert werden. Die untere Leiste ermöglicht ein schrittweises Vorwärts- und Rückwärtsgehen, den Neustart bzw. den Abbruch des Programms, das Stoppen oder Weiterführen des Programms. Gewählt werden kann zwischen einem »Standardprogramm« und einem »Quick-Programm«. Im »Standardprogramm« baut sich am Monitor ein farbiger Bildtext (Grafik und Schrift) schrittweise auf, während ein Sprechtext zu hören ist, der das Schaubild erläutert. Beim »Quick-Programm« wird das Schaubild als Ganzes ohne Ton gezeigt, so dass sich der Lerner schnell orientieren kann (empfehlenswert zur Wiederholung der Inhalte). Im »Standardprogramm« finden Sehen und Hören somit parallel statt. Zu Texten, die mit einer Nummer versehen sind, kann bei Bedarf durch einen Mausklick ein Beispiel eingeblendet bzw. durch Mausbewegung wieder ausgeblendet werden. So ist es beispielsweise möglich, sich im Abschnitt »Grundlagen« zum Stichwort »Induktion« das Beispiel »Schon jedes Schulkind besitzt ein Handy (das Besondere). Das Informationszeitalter ist nicht mehr aufzuhalten (das Allgemeine)« anzeigen zu lassen. Im gesamten Programm sind auf

diese Weise 250 Beispiele abrufbar. Ein Vermerk am linken unteren Rand verweist auf die entsprechende Seite im Buch.

Im Studienbuch ist am Anfang jedes Abschnittes bzw. Unterabschnittes die Filmfolie der CD-ROM als Schaubild abgedruckt (schwarz-weiß). Anschließend folgen Erläuterungen sowie die Beispiele. Der Erläuterungstext im Buch ist mit dem Sprechtext auf der CD-ROM deckungsgleich. Die Autoren begründen ihre Vorgehensweise damit, dass zum einen das Lesen des Buches vereinfacht werden soll und zum anderen für unterschiedliche Lerntypen das klassische Lesen wie auch das Hören und Sehen (duale Lernkanäle) ohne Informations-einbußen bereitgehalten werden sollen (14). Zusätzlich zur CD-ROM finden sich zu einigen Abschnitten ein Ergänzungstext sowie Hinweise zu Aufgaben, die im Aufgabenteil am Ende des Buches zusammengestellt sind. Es handelt sich um insgesamt 57 Fragestellungen in Form von Wissens- und Anwendungsaufgaben. Des Weiteren können in einer Seminarübung, die sich auf die Bearbeitung eines Seminarthemas im Rahmen des Studiums bezieht, alle Schritte von der Projektplanung bis zur Vortragspräsentation durchlaufen werden. Neben den Aufgabenlösungen enthält der Aufgabenteil auch einen Übungstext sowie eine Seminararbeit als Vorlage.

Den Abschnitten zum wissenschaftlichen Arbeiten sind ein Vorwort sowie ein Kapitel zur neuen Lernkultur (E-Learning) vorangestellt. Erläutert wird zum einen ein Lehrkonzept, das sich auf die Anwendung des Studienprogramms durch den Lehrenden richtet. Besonders hervorgehoben wird »der Verzicht auf die klassische Vorlesung« (15). Es stellt sich allerdings die Frage, ob Einführungen von Studienanfängern in das wissenschaftliche Arbeiten nicht schon seit geraumer Zeit jenseits von Vorlesungen in

der Veranstaltungsform »Übung« abgehalten werden. Hierzu bedarf es nicht erst einer Hinwendung zu einer neuen multimedialen Lernkultur. Zum anderen werden in den einführenden Abschnitten des Buches ausführlich die Vorzüge des Studienprogramms dargestellt (vgl. 14):

- Durch die multimediale Aufbereitung werden mehrere Sinneskanäle aktiviert.
- Der Lernende kann jederzeit seinen Standort im Gesamtkontext orten; vorangehende und folgende Lernfelder können besser bedacht werden.
- Der Folienaufbau spiegelt das Gelesene komprimiert wider, wodurch dieses jederzeit wiederholt werden kann.
- Bei Bedarf können im Lernprogramm Beispiele eingeblendet werden und die Lerninhalte damit exemplarisch besser verstanden werden.

Dass eine Präsentation mit gleichzeitigem Sehen und Hören den Lernerfolg zu steigern vermag, ist nicht von der Hand zu weisen. Auch für ausländische Studierende könnte das Verständnis der Lerninhalte erleichtert werden. Eine Orientierung im Gesamtkontext ermöglicht allerdings bereits das herkömmliche Medium des Buches: Der Leser kann vor- und zurückblättern sowie das Inhaltsverzeichnis als Gliederung konsultieren. Auch die komprimierte Darstellung der Inhalte in Folien ließe sich in ein Buch integrieren, indem an den Anfang eines Abschnittes entweder schriftliche oder auch grafische Zusammenfassungen gesetzt werden (sog. *advanced organizers*). Dies ist also ebenfalls nicht als innovativ zu bezeichnen. Die Einblendung der Beispiele im Lernprogramm auf der CD-ROM bringt einen Vorteil im Gegensatz zum Buch, da dadurch der kleine Mehraufwand umgangen werden kann, bei Bedarf jeweils im nachfolgenden Text nach dem entsprechenden Beispiel suchen zu müssen.

Bei dem Lernprogramm handelt es sich um eine inhaltlich solide Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Sehr sinnvoll sind die vielen Aufgaben mit Lösungshinweisen, die das Gehörte, Gesehene und Gelesene vertiefen. Auch die multimediale Umsetzung ist als positiv zu werten, da mit Bedauern festgestellt werden muss, dass bisher wenige Lehrbücher diesen Schritt gegangen sind. Allerdings wäre zu überlegen, ob CD-ROM und Buch sinnvoller (und weniger deckungsgleich) miteinander verknüpft werden könnten, so dass sich die Vorteile beider Medien besser ergänzten. Zudem sollte darüber nachgedacht werden, ob nicht nur die Aufgaben, auf die in der Präsentation auf CD-ROM an keiner Stelle hingewiesen wird, digitalisiert werden, sondern auch der Übungstext sowie die Seminararbeit als Vorlage.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass das Studienprogramm Studierenden aller Fächer empfohlen werden kann und dass mit der multimedialen Umsetzung ein vielversprechender Anfang gemacht worden ist, auf den hoffentlich in Zukunft noch vielfältige Schritte zu einer weiterentwickelten multimedialen Aufbereitung folgen werden.

Kühn, Günter; Mielke, Tomas M. (Hrsg.): **Deutsch für Ausländer in der Arbeits- und Berufswelt. Eine Bibliografie berufsbezogener Lehr- und Lernmaterialien – Print- und digitale Materialien – mit Kommentierungen.** Bielefeld: Bertelsmann, 2006. – ISBN 3-7639-1085-9. 248 Seiten, € 18,90

(Lesław Tobiasz, Kattowitz / Polen)

Die Bibliografie *Deutsch für Ausländer in der Arbeits- und Berufswelt*, die Fortsetzung einer erfolgreichen Publikationsreihe aus den Jahren 1996, 1998 und 2001,